Prof. Dr. Alfred Toth

Sind ontische Junktoren irreduzibel?

1. Zu den 10 invarianten und damit natürlich auch irreduziblen ontischen Relationen und Operationen zählen u.a. die Lagerelation und die Ortsfunktionalitätsrelation, die mit der hier zu behandelnden Junktionsrelation (vgl. Toth 2019) am nächsten verwandt sind. Die Lagerelation gibt die Lage eines Objektes B in einem Objekt (Raum) A an. B kann exessiv, adessiv oder inessiv sein. Im exessiven Fall ist B mindestens teilweise in A eingeschlossen, im adessiven Fall berührt B das A, und im inessiven Fall gibt es weder Einschluß noch Berührung. Hier liegt also bereits eine Vorstufe der Ortsfunktionalität vor, insofern die Lage von B nicht absolut, sondern relativ zu A bestimmt wird (B = f(A)). Die Ortsfunktionalitätsrelation gibt die relative Lage eines Objektes in einem Feld von durch ihren Ort als qualitativ bestimmten Zahlen an, d.h. jede Zahl P hat die Form P = f(Ort) – und damit kann P jedes Objekt, also nicht nur eine Zahl oder ein Zeichen, sein. Die drei möglichen ortsfunktionalen Relationen sind adjazent, subjazent und transjazent. Adjazent bedeutet dabei das gleiche wie linear (also die Peanozahlen), subjazent ist orthogonal (vgl. die imaginären Zahlen), und transjazent ist diagonal (vgl. etwa die Wurzel aus 2 beim Quadrat). Damit fallen Adessivität und Adjazenz, Exessivität und Subjazenz sowie natürlich Inessivität und Transjazenz nicht zusammen, auch wenn es zwischen den beiden ersten Paaren gleiche Fälle gibt. Als Beispiel sei die exessive Subjazenz erwähnt, die allerdings nur einen der beiden grundlegenden subjazenten Fälle darstellt, etwa denjenigen im folgenden ontischen Modell

Rue des Gravilliers, Paris,

nicht aber den folgenden der adessiven Subjazenz

Rue Vergniaud, Paris.

Der Grund für diese Mehrdeutigkeiten liegt eben daran, daß qualitative Zahlen in Zahlenfeldern gezählt werden, bei denen dementsprechend genau die folgenden drei unterschieden werden müssen.

Adjazente Zählweise

x_i	y_j		y_i	x_j		y_j	x_i		x_j	y_i
Ø_i	Ø_j		Ø_i	Ø_j		Ø_j	Ø_i		Ø_j	Ø_i
		$\times$			$\times$			$\times$		
Ø_i	Ø_j		Ø_i	Ø_j		Ø_j	Ø_i		Ø_j	Ø_i
x_i	y_j		y_i	x_j		y_j	x_i		x_j	y_i.

Subjazente Zählweise

x_i	Ø_j		Ø_i	x_j		Ø_j	x_i		x_j	Ø_i
y_i	Ø_j		Ø_i	y_j		Ø_j	y_i		y_j	Ø_i
		$\times$			$\times$			$\times$		
y_i	Ø_j		Ø_i	y_j		Ø_j	y_i		y_j	Ø_i
x_i	Ø_j		Ø_i	x_j		Ø_j	x_i		x_j	Ø_i.

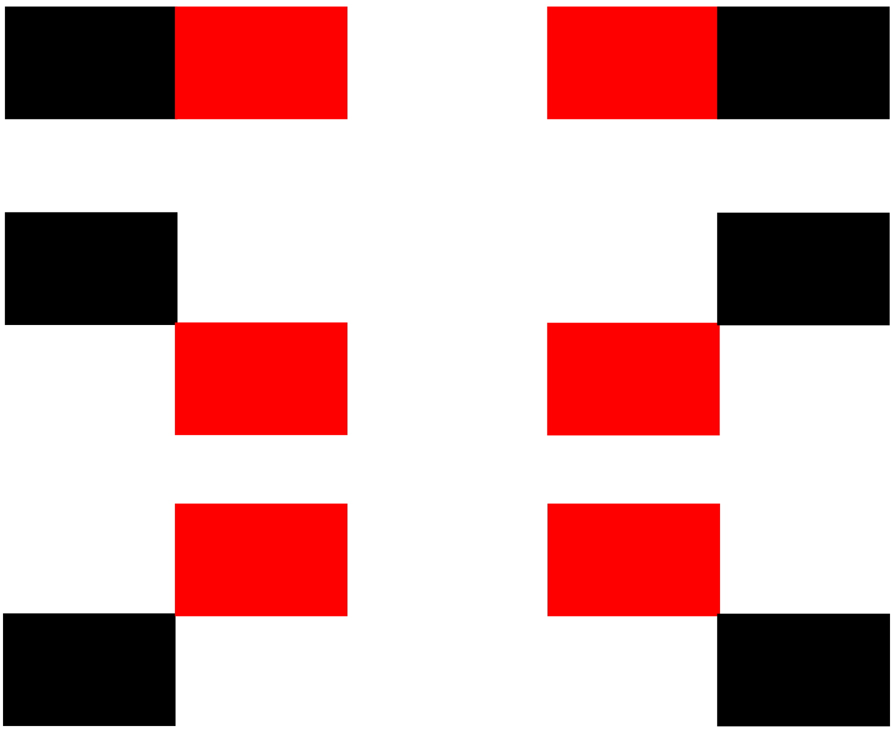
Transjazente Zählweise

x_i	$Ø_j$		$Ø_i$	x_j		$Ø_j$	x_i		x_j	$Ø_i$
$Ø_i$	y_j		y_i	$Ø_j$		y_j	$Ø_i$		$Ø_j$	y_i
		×			×			×		
$Ø_i$	y_j		y_i	$Ø_j$		y_j	$Ø_i$		$Ø_j$	y_i
x_i	$Ø_j$		$Ø_i$	x_j		$Ø_j$	x_i		x_j	$Ø_i$.

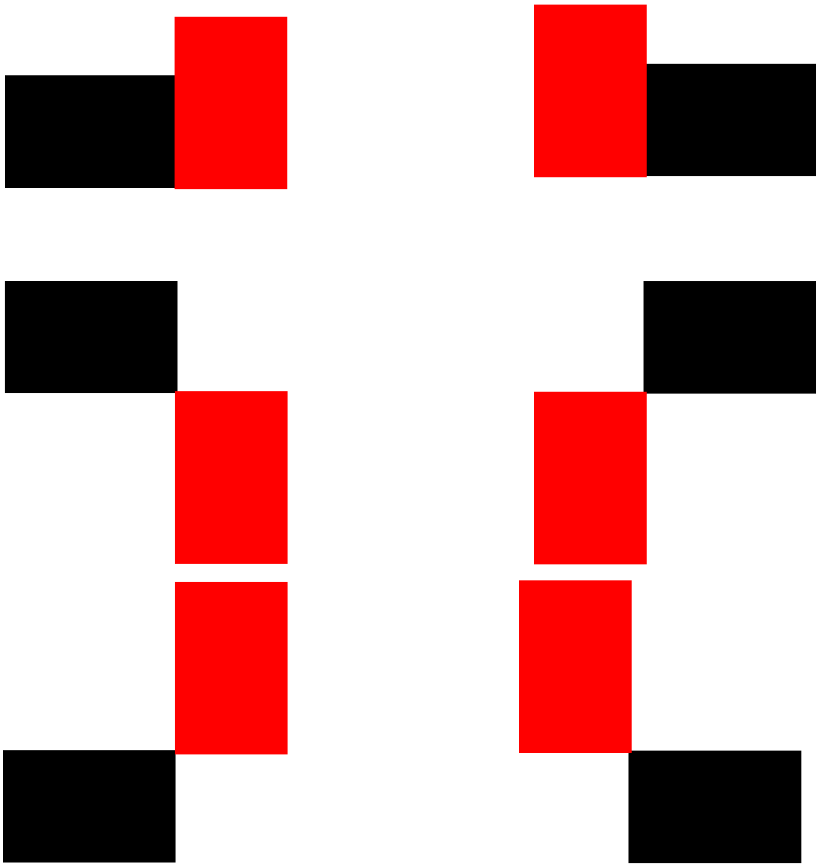
2. Im folgenden geben wir zuerst die ontotopologischen und dann jeweils drei ontische Modelle für die Junktionsrelation J = (Adjunktion, Subjunktion, Transjunktion) an. Man stellt leicht fest, daß Adjunktion und Adjazenz, Subjunktion und Subjazenz nicht zusammenfallen und daß zwischen Transjunktion und Transjazenz mindestens keine Bijektion besteht (genauere Untersuchungen sind im Gange).

2.1. Irreduzible ontotopologische Modelle

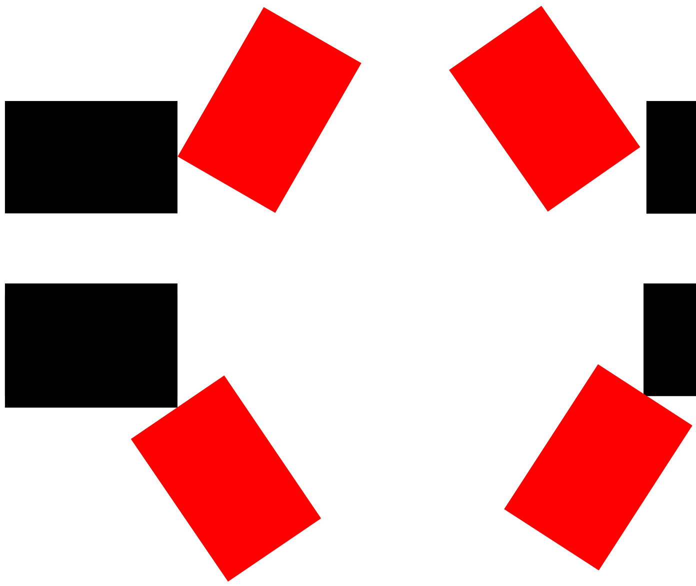
2.1.1. Adjunktoren

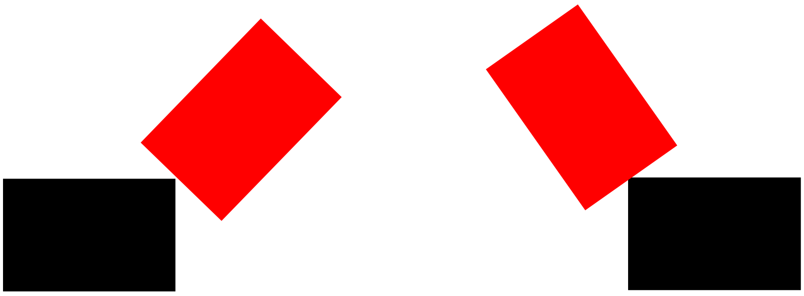


2.1.2. Subjunktoren



2.1.3. Transjunktoren





2.2. Ontische Modelle

2.2.1. Adjunktoren

Rue de l'Orme, Paris

Avenue Bosquet, Paris

Rue du Gros Caillou, Paris

2.2.2. Subjunktoren

Rue David d’Angers, Paris

Rue Bisson, Paris

Rue de Lancry, Paris

2.2.3. Transjunktoren

Rue Charlot, Paris

Rue des Suisses, Paris

Rue du Chemin Vert, Paris

Toth, Alfred, Generierung der ontischen Junktionen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019

19.7.2020